

Hayit ■ Ratgeber

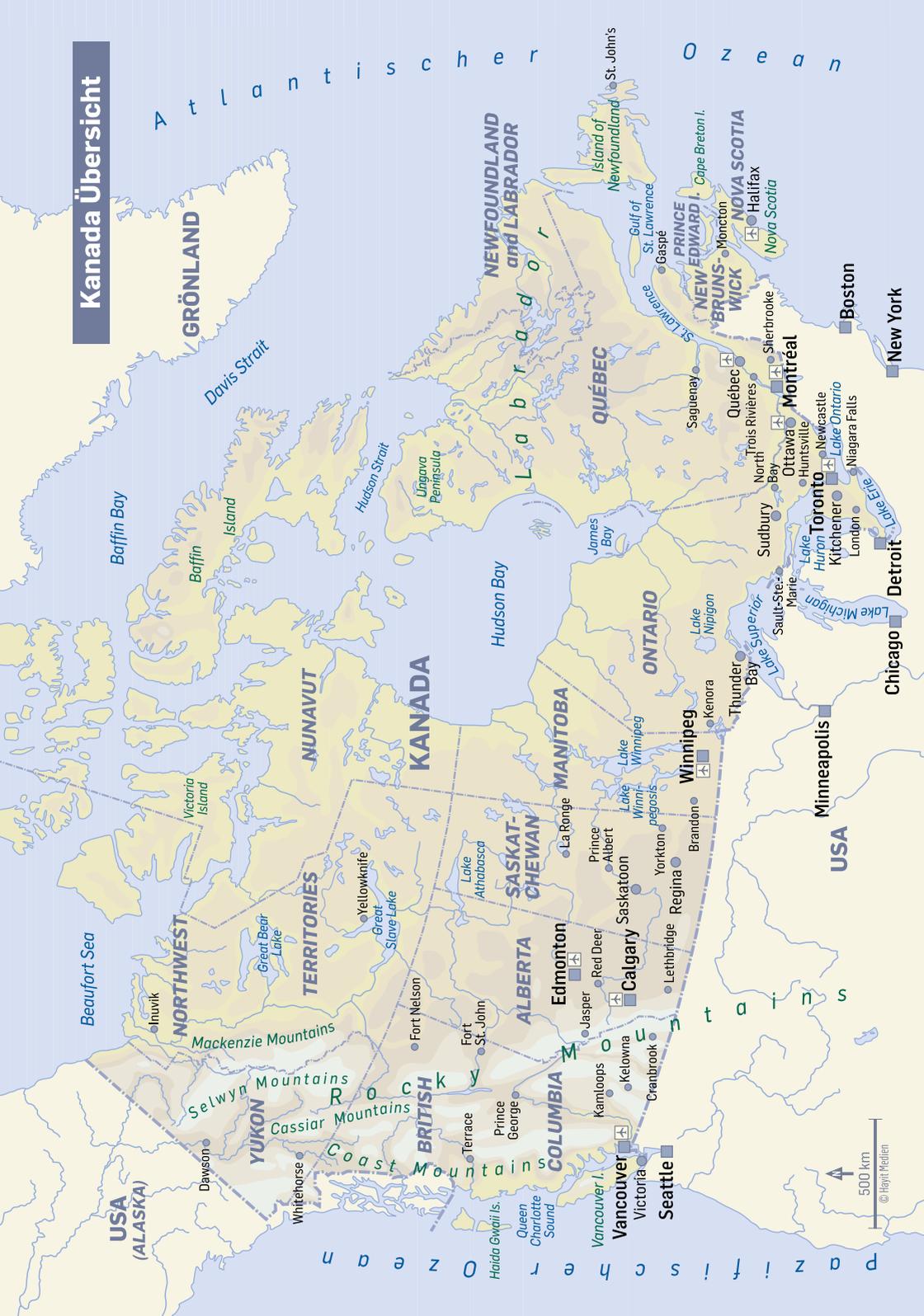
Mit  
zahlreichen  
**Tipps**  
und  
**Infos**

# Auswandern nach **KANADA**

Viele Tipps und Infos zu Formalitäten und  
Einreise, Jobsuche und Leben in Kanada



# Kanada Übersicht



500 km  
© Hoyt Medien



*Wilde Natur erleben im Banff Nationalpark / Alberta*

*Repräsentiert die Zweisprachigkeit des Landes: Kanadas Hauptstadt Ottawa*



Manfred Schenkel

# **Auswandern nach Kanada**

**Viele Tipps und Infos zu Formalitäten und Einreise,  
Jobsuche und Leben in Kanada**

Herausgegeben von Ertay Hayit

Hayit, Köln

Für die Richtigkeit der Angaben wird vom Autor und vom Verlag keine Gewähr und/oder Haftung übernommen. Es liegt in der eigenen Verantwortung der Leserinnen und Leser, sich vor Ort verbindlich zu informieren.

Dieses Buch kann auf Grund seines beschränkten Rahmens natürlich nicht alle Einzelheiten erschöpfend wiedergeben. Dazu mögen die Hinweise und Internet-Adressen dienen, die im Text zu finden sind. Wir haben uns auf die wesentlichen Informationen beschränkt, die für Einwanderer wichtig sind. Betrachten Sie dieses Buch bitte als Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung. Es kann nicht so aktuell sein wie die Tagespresse oder das Internet. Dafür liefert es einen umfassenden Überblick.

Anregungen und Kommentare an die Verlagsadresse oder per E-Mail an [kontakt@hayit.de](mailto:kontakt@hayit.de) sind gerne gesehen.

ISBN Print: 978-3-87322-307-3

ISBN PDF: 978-3-87322-308-0

ISBN E-Pub: 978-3-87322-309-7

Herausgeber: Ertay Hayit, M.A.

Autor: Manfred Schenkel

Überarbeitung der 9. Auflage: Karima Konradt, M.A.

Überarbeitung der 10. Auflage: Petra Sparrer, Diplom-Romanistin

Titelfoto: TOSTAN

Foto S. 2: DEZALB/Pixabay; Jörg Vielie/Pixabay

Fotos Innenteil: Mundo Marketing GmbH

Produktion: Mundo Marketing GmbH

10. überarbeitete Auflage 2021

© Copyright Mundo Marketing GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten All rights reserved

**Verlagsadresse:**

Hayit Medien, eine Unit von Mundo Marketing GmbH

Tel. 02 21 / 999 846 40

E-Mail: [kontakt@hayit.de](mailto:kontakt@hayit.de), [www.hayit.de](http://www.hayit.de)



## Auswandern nach Kanada

Kanada ist ein Auswandererziel par excellence: Seine Bewohner blicken auf eine gut 200 Jahre lange Geschichte als Einwanderungsland zurück. Das prägt ihr Verhalten gegenüber neuen Einwanderern, das die Neankömmlinge oft als sehr aufgeschlossen und hilfsbereit empfinden.



Kanada lockt aber auch mit seiner Weite, seinen wunderschönen Naturlandschaften und mit seiner Stellung als eine der führenden Industrienationen.

Kanada nennt eine in langen Jahren gewachsene und deutlich festgelegte Einwanderungspolitik sein eigen. Das vorliegende Buch aus der Serie „Hayit Ratgeber“ hilft Ihnen, sich in den diversen Regeln zu Aufenthalt und Arbeitsaufnahme zurechtzufinden. Sie erfahren, was vor Ihrer Ausreise und nach Ihrer Ankunft zu beachten ist.

Auch informiert Sie dieser fundiert recherchierte Ratgeber umfassend über Land und Leute und bietet Ihnen so wertvolle Entscheidungshilfen bei der Wahl Ihrer neuen Heimat.

Ertay Hayit, M.A.

Herausgeber

# Inhalt

<b>Auswandern nach Kanada</b> .....	5
<b>I. Ein Lebenstraum? Erwartungen und Perspektiven</b> .....	8
<b>II. Die aktuelle Immigrationspolitik: ein Hürdenlauf</b> .....	10
<b>III. Aufenthalt und Arbeitsaufnahme:</b>	
<b>Schnupperkurs oder Lebensentscheidung</b> .....	12
1. Befristete Arbeitserlaubnis .....	12
2. Dauerhafte Arbeitserlaubnis .....	16
3. Chancen für Geschäftsleute .....	18
4. Familienprogramm .....	20
5. Sonderprogramme einzelner Provinzen.....	19
6. Studieren in Kanada.....	25
<b>IV. Praktische Schritte zur Einwanderung</b> .....	29
1. Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen.....	29
2. Wahl des Aufenthaltsorts und Arbeitgebers .....	32
3. Finanzielle und medizinische Voraussetzungen .....	34
4. Voraussetzungen für die Annahme der Staatsbürgerschaft.....	35
<b>V. Land und Leute</b> .....	37
1. Geografie und Klima, Fauna und Flora .....	37
2. Überblick über die kanadische Geschichte .....	43
3. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....	49
5. Bevölkerungsstruktur und Sprachen .....	52
6. Alltag in Kanada .....	54
<b>VI. Die Provinzen im Überblick: von Ost nach West</b> .....	66
1. Prince Edward Island .....	66
2. New Brunswick.....	67
3. Newfoundland und Labrador .....	68
4. Nova Scotia .....	69

5. Québec.....	70
6. Ontario .....	73
7. Manitoba .....	74
8. Saskatchewan.....	76
9. Alberta .....	77
10. British Columbia.....	80
11. Nunavut.....	85
12. Northwest Territories .....	86
13. Yukon Territory .....	87
<b>VII. Endlich geschafft.....</b>	<b>90</b>
1. Praktische Tipps vor der Ausreise .....	90
2. Praktische Tipps für das neue Leben .....	97
<b>VIII. Anhang .....</b>	<b>104</b>
1. Wichtige Adressen .....	104
2. Adressen der kanadischen Vertragsärzte .....	107
3. Adressen der Beratungsstellen.....	108
4. Wichtige Internetadressen für Kanada.....	110
5. Adressen der Provinzen .....	111
6. National Occupation Classification (NOC) .....	112
7. Tätigkeiten/Berufe ohne Arbeitserlaubnis.....	114
8. Branchen/Berufe mit besonderen Zulassungsbedingungen .....	116
9. Adressen zur Überprüfung von Ausbildungsabschlüssen .....	119
10. Job Banks .....	120
11. Stipendien und Forschung .....	121
12. Die Geschichte der Einwanderungsbewegung .....	122
<b>IX. Register .....</b>	<b>136</b>
<b>Übersichtskarte .....</b>	<b>1</b>

## **I. Ein Lebenstraum? Erwartungen und Perspektiven**

Kanada ist mit den USA und Australien eines der beliebtesten Länder für Einwanderer aus allen Teilen der Welt. Ein Grund dafür ist sicher die nahezu unermessliche Größe des Landes mit wunderschönen Naturlandschaften. Zudem ist Kanada ein modernes und wohlhabendes Land, eine der führenden Industrienationen, ein demokratisch organisierter und sozial orientierter Staat. Die Einwohner sind bekannt für freundliches und nachbarschaftliches Verhalten und vielfach geprägt von der persönlichen Erfahrung, selbst einmal eingewandert zu sein. Dem steht die räumliche Enge im stark besiedelten Mitteleuropa gegenüber. Fehlende Zukunftsperspektiven in persönlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, Politikverdrossenheit, Frustration wegen mangelnder Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Denkweisen, menschliche Kälte, Fernweh und Freiheitsdrang sind weitere Faktoren, warum manch einer ans Auswandern denkt und dabei an Kanada.

Trotzdem gilt es, das Für und Wider eines solch lebensentscheidenden Schrittes sorgfältig und nüchtern abzuwägen. Sie brechen mit Ihrer Lebensgeschichte in einer Umgebung, in der Sie groß geworden und mit der Sie vertraut sind. Sie lassen gesellschaftliche Bindungen, familiäre und freundschaftliche Beziehungen hinter sich. Sie gehen ein wirtschaftliches Risiko ein, denn die Kosten für eine Auswanderung, die Sie gut kalkulieren und kontrollieren sollten, sind erheblich. Und schließlich ist Kanada kein „Schlaraffenland“, in dem einem die gebratenen Tauben ohne weiteres Zutun in den Mund fliegen. Auch hier gibt es Arbeitslosigkeit, und die Lebenshaltungskosten sind vor allem in den großen Städten hoch. Die aus den USA bekannte Karriere vom Tellerwäscher zum Millionär ist die Ausnahme. Selbst in Kanada gibt es Mittelmaß. Nicht alle Menschen sind Herzensfreunde. Nicht überall werden Sie als neuer Einwanderer mit offenen Armen empfangen. Es gibt den Kampf um den Arbeitsplatz und um Privilegien. Politische Auseinandersetzungen

und gesellschaftliche Probleme hat es nicht nur in der Geschichte des Landes gegeben, es gibt sie heute noch. Vor der Absicht, es doch einmal versuchen zu können, um dann weiterzusehen, sei gewarnt. Das Hintertürchen für eine Rückkehr in die alte Heimat ist sehr klein.

Machen Sie sich vor allem mit den unterschiedlichen Lebensbedingungen im Alltag und Berufsleben vertraut, bevor Sie eine endgültige Entscheidung treffen. Lesen Sie z. B. kanadische Zeitungen, die meist auch über eine Internetausgabe verfügen. Die größte kanadische Zeitung ist der „Toronto Star“ ([www.thestar.com](http://www.thestar.com)). Weitere Tageszeitungen in englischer Sprache sind „The Globe and Mail“ ([www.theglobeandmail.com](http://www.theglobeandmail.com)) und die „National Post“ ([www.nationalpost.com](http://www.nationalpost.com)). In französischer Sprache erscheint z.B. „Le Journal de Montréal“ ([www.journaldemontreal.com](http://www.journaldemontreal.com)). In den meisten Fällen können Sie eine Online-Ausgabe abonnieren. Die kanadische Regierung informiert ausführlich auf ihren Internetseiten [www.canada.ca](http://www.canada.ca) und aktuelle Entwicklungen sind in der Rubrik *News* bzw. *Nouvelles* zu finden.

Versuchen Sie – am besten über das Internet – Kontakt mit Kanadiern in Ihrem Heimatland oder mit nach Kanada ausgewanderten Menschen aus Ihrer Region aufzunehmen. Prüfen Sie Ihre englischen und/oder französischen Sprachkenntnisse selbstkritisch. Vor allem im beruflichen Alltag ist der sattelfeste Umgang mit der Fremdsprache unbedingt notwendig, um zufrieden, erfolgreich und anerkannt zu sein.

Wenn Sie Kanada bereits aus eigener Erfahrung kennen, wenn Sie sich mit dem Land vertraut gemacht und sich eindeutig für Kanada als Ziel Ihrer Auswanderung entschieden haben, dann sollten Sie Ihren Lebenstraum auch verwirklichen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und hoffen, mit dem vorliegenden Ratgeber ein wenig dazu beitragen zu können.

## **II. Die aktuelle Immigrationspolitik: ein Hürdenlauf**

Auswandern nach Kanada – was sich so einfach anhört, kostet viel Zeit und Mühe, von den Kosten einmal ganz abgesehen.

Kanada blickt auf eine etwa 200 Jahre lange Geschichte als Einwanderungsland zurück – und hat daraus gelernt. Während sich unsere Gesellschaften in Mitteleuropa noch die Köpfe zerbrechen, wie man mit Einwanderern, fremden Kulturen und den verschiedenen Motiven der Immigration überhaupt umgehen soll, hat Kanada sich längst zu einer multiethnischen Gesellschaft entwickelt.

Allerdings wurden auch Regeln erlassen, die das Funktionieren einer solchen Gemeinschaft ermöglichen. Dies betrifft innenpolitische Grundsätze (→ Kapitel IV. 4.) ebenso wie eine konsequent verfolgte Einwanderungspolitik, die noch lange nicht jedem Bewerber Tür und Tor öffnet.

Die kanadischen Regeln zur Einwanderung sind zwar restriktiv, dabei aber durchaus deutlich festgelegt. Jeder kann sich seine Chancen selbst ausrechnen, bevor er sich in das Abenteuer der Auswanderung stürzt.

Auf die Frage, wer eine Arbeitserlaubnis oder dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung bekommt oder wer als Investor einwandern darf, steht an erster Stelle die Antwort nach dem Nutzen für die kanadische Gesellschaft. Wenn der angefragte Arbeitsplatz auch mit einem kanadischen Bewerber besetzt werden kann, hat man kaum eine Chance.

Ein Antrag auf Einwanderung wird abgelehnt, wenn die finanziellen Mittel nicht ausreichen, um eine erste Aufenthaltsdauer aus eigener Kraft zu finanzieren. Sozialleistungen des kanadischen Staates orientieren sich an Mindestfristen für den Aufenthalt im Land. Die kanadischen Einwanderungs- und Arbeitsbehörden haben verständlicherweise zunächst das Wohlergehen ihrer eigenen Bevölkerung im Blick.

Entscheidender Vorteil des kanadischen Einwanderungsverfahrens sind seine klar definierten Regeln. Wer die Einwanderungsbedingungen nicht erfüllen kann, sollte sich keiner Illusion hingeben.

### **Erforderliche Schritte vor der Ausreise**

Je nach Programm, über das man sein Einwanderungsvorhaben nach Kanada realisieren möchte, sind vor der Ausreise folgende Schritte erforderlich:

1. Suche nach einem Arbeitgeber
2. Einholung eines schriftlichen Job-Angebots des kanadischen Arbeitgebers
3. Bei bestimmten Berufen (*Regulated Professions and Trades*) Einholung der Zustimmung bei Standesorganisationen und Berufsverbänden
4. Antrag auf Erteilung der Arbeitserlaubnis oder dauerhaften Aufenthaltserlaubnis bei der kanadischen Botschaft im Heimatland
5. Nachweis der Sprachkenntnisse und/oder Sprachschulung
6. Nachweis der finanziellen Eigenständigkeit
7. Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses
8. Anerkennung der bisherigen Ausbildungs- und Qualifikationsnachweise
9. Medizinische Untersuchung durch Vertragsärzte der Botschaft (-> Anhang)

## **III. Aufenthalt und Arbeitsaufnahme: Schnupperkurs oder Lebensentscheidung**

### **1. Befristete Arbeitserlaubnis**

Mithilfe ausländischer Arbeitnehmer mit befristeter Arbeitserlaubnis werden Engpässe in bestimmten Bereichen der kanadischen Wirtschaft überwunden. Zuständig für die Erteilung einer befristeten Arbeitserlaubnis sind die kanadischen Behörden *Employment and Social Development Canada (ESDC)* und die *Immigration, Refugees and Citizenship Canada (IRCC)*.

Bevor Sie sich als Antragsteller an das IRCC wenden können, benötigen Sie das Arbeitsangebot eines Arbeitgebers. Dann muss Ihr potenzieller Arbeitgeber bei der ESDC in den meisten Fällen ein Dokument einholen, das *Labour Market Impact Assessment (LMIA)*. Dieses enthält eine Beurteilung der Arbeitsmarktsituation und eine positive Bestätigung des konkreten Stellenangebotes für einen ausländischen Arbeitnehmer.

Der Antrag des künftigen Arbeitgebers muss Folgendes beinhalten:

- Titel und genaue Beschreibung der Tätigkeit (u.a. Pflichten und Verantwortlichkeiten, erforderliche Ausbildung und Berufserfahrung)
- Beginn und Ende der geplanten Tätigkeit
- Angaben zu Lohn oder Gehalt (einschließlich bargeldloser Leistungen wie kostenfreier Unterbringung und Verpflegung oder Provisionen).

Grundsätzlich ist der Antrag auf eine befristete Arbeitserlaubnis vor der Einreise zu stellen. Er richtet sich an das *Visa Application Centre (VAC)* in Düsseldorf: <https://visa.vfsglobal.com/deu/de/can>. Alternativ können Sie sich auf der kanadischen Regierungswebseite [www.canada.ca](http://www.canada.ca) auch online bewerben. Nur wenn Sie mit einer bereits erteilten befristeten Arbeitsgenehmigung nach Kanada eingereist sind, können Sie in Kanada selbst eine Verlängerung der Arbeitserlaubnis beantragen.

Für eine Reihe von Tätigkeiten, die Sie vorübergehend in Kanada ausüben möchten, ist keine Arbeitserlaubnis erforderlich. Eine Liste dieser Tätigkeiten finden Sie im Anhang dieses Ratgebers.

Obwohl die befristete Arbeitserlaubnis nicht automatisch zur späteren Beantragung einer dauerhaften Aufenthaltserlaubnis berechtigt, müssen ähnliche Voraussetzungen erfüllt sein. Bei einer befristeten Arbeitserlaubnis und einem Aufenthalt von weniger als sechs Monaten ist kein Gesundheitszeugnis erforderlich, es sei denn, Sie wollen eine Tätigkeit im Rahmen des Gesundheitswesens (ärztlich oder in der Krankenpflege, aber auch als Studierende der Medizin mit Zugang zu Laborplätzen), als Lehrkraft an Schulen oder zur Betreuung kleinerer Kinder, älterer oder behinderter Menschen oder als Hausangestellte aufnehmen.

Ein Gesundheitszeugnis benötigen Sie, falls Ihre befristete Aufenthaltserlaubnis länger als sechs Monate dauert, Sie zu einer der oben genann-



*Grüne Parkanlagen und preisgekrönte Häuser – die Stadt Edmonton bietet beides*

ten Berufsgruppen gehören oder Sie sich in den vergangenen zwölf Monaten in einem Land aufgehalten haben, das nach den Richtlinien der kanadischen Einwanderungsbehörden ein Gesundheitszeugnis erfordert. Eine Liste dieser Länder finden Sie im Internet unter:

[www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/application/medical-police/medical-exams/requirements-temporary-residents/country-requirements.html](http://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/application/medical-police/medical-exams/requirements-temporary-residents/country-requirements.html).

Für alle die in dieser Liste mit „Yes“ gekennzeichneten Länder benötigt man ein Gesundheitszeugnis. Deutschland, Österreich und die Schweiz gehören nicht dazu. Das Gesundheitszeugnis erhalten Sie nicht bei Ihrem Haus- oder Facharzt, sondern ausschließlich bei von den kanadischen Behörden benannten Vertragsärzten. Eine Liste dieser Ärzte für die Schweiz, Österreich und Deutschland finden Sie im -> Anhang.



*Mit der Natur auf Du und Du. Grenzenlose Weite und naturbelassene Ursprünglichkeit zeichnen die Region am Polarkreis aus*

Falls Sie zusammen mit direkten Angehörigen (Ehepartner oder gesetzlich dem Lebenspartner gleichgestellte Person, Kindern) nach Kanada reisen möchten, um eine befristete Arbeit aufzunehmen, müssen Ihre Angehörigen ebenfalls eine Arbeits- oder Studierlaubnis beantragen. Allerdings ist für diese Personen meist keine Stellungnahme der kanadischen Arbeitsagentur mehr erforderlich.

Ein Änderungsantrag ist zu stellen, wenn Sie Ihre Tätigkeit oder den Arbeitgeber wechseln bzw. die zunächst genehmigte Frist voraussichtlich überschreiten werden. In jedem Fall sollten Sie diesen Änderungsantrag rechtzeitig einreichen, da die Bearbeitung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt und Sie sich eines unrechtmäßigen Aufenthaltes in Kanada schuldig machen, wenn die Änderung nicht rechtzeitig genehmigt wird.

Wer über eine Studierlaubnis verfügt oder Eltern mit einer Arbeitserlaubnis in Kanada hat, kann bereits während seines Aufenthalts in Kanada eine befristete Arbeitserlaubnis beantragen. Wenden Sie sich hierzu an die jeweils zuständigen örtlichen Behörden.

Wenn Sie nicht bereits über Kontakte und Beziehungen nach Kanada verfügen, finden Sie im Anhang eine Liste von *Job Banks* (Jobbörsen), über die Sie Ihre Arbeitssuche starten können.

Berücksichtigen sollten Sie auch die Erklärungen zur *National Occupation Classification, NOC* (-> Anhang), um Ihre bisherige Ausbildung und berufliche Qualifikation auf dem kanadischen Arbeitsmarkt besser einschätzen zu können.

Gleichzeitig lernen Sie hier wichtige Begriffe kennen, die in Kanada zur Bezeichnung von Ausbildung, beruflicher Qualifikation und Anforderungen bei einem zukünftigen Arbeitsplatz verwendet werden. Die Kennzahlen für die Berufsbezeichnungen in der NOC werden üblicherweise auch von Arbeitgebern bei einer Stellenausschreibung verwendet.

Im Rahmen der befristeten Arbeitserlaubnis haben Sie die Zusicherung einer Arbeitsstelle in Kanada. Allerdings ist die befristete Arbeitserlaubnis auch an diese Arbeitsstelle in der genehmigten zeitlichen Befristung

## VII. Endlich geschafft

### 1. Praktische Tipps vor der Ausreise

Nach langen Mühen haben Sie endlich die für Ihre Einwanderungskategorie nach Kanada notwendigen, offiziellen Genehmigungen und das Visum in der Hand. Bei den nun folgenden weiteren Vorbereitungen ist eine Checkliste von großem Nutzen. Wenn Sie dies nicht relativ mühsam handschriftlich erledigen wollen, können Sie sich auch eine Tabelle in einem Computerprogramm (z. B. Excel) erstellen, die nach Bedarf ständig aktualisiert und vor allem nach verschiedenen Auswahlkriterien (z. B. Kosten, Termine) unterschiedlich sortiert per Mausklick abgerufen werden kann. Oder Sie laden sich eine Organisations-App auf Ihr Handy. Die Auswahl an kostenlosen oder günstigen Apps, die To-do-Listen erstellen oder Aufgaben sortieren, ist mittlerweile sehr groß. Die folgende Aufstellung muss notwendigerweise unvollständig sein, da Ihre ganz persönlichen Lebensumstände für die Checkliste maßgebend sind, die Sie für Ihre individuelle Vorbereitung brauchen.

#### 1.1 Altersversorgung

Die kanadische Rentenversicherung heißt *Canada Pension Plan, CCP* (in Québec gilt der *Québec Pension Plan, QPP*). Die Sozialleistungen einschließlich einer Altersversorgung sind unseren ähnlich. Aber in der Regel haben Sie in Ihrem bisherigen Arbeitsleben bereits Renten- oder Pensionsansprüche erworben, die Sie sich jetzt sichern müssen. Nehmen Sie mit dem für Sie zuständigen Versicherungsträger Kontakt auf und lassen Sie sich beraten, wie Sie Ihre bestehenden Ansprüche am besten sichern.

Sie können etwa die Beitragszahlung ruhen lassen, Ihre Ansprüche sozusagen auf Eis legen und sich die Leistungen dann auszahlen lassen, wenn mit Eintritt des Rentenalters die Ansprüche fällig werden. Aufgrund bestehender zwischenstaatlicher Abkommen ist oft die Auszah-

lung einer Rente ins Ausland möglich. Eine Alternative ist die Auszahlung Ihrer erworbenen Ansprüche. Damit gewinnen Sie eine zusätzliche Kapitalreserve für Ihr neues Leben, verlieren aber sämtliche Ansprüche für die Zukunft. Hier gilt es, Vor- und Nachteile sorgfältig abzuwägen.

## **1.2 Krankenkasse**

Bei Ihrer Einreise nach Kanada verliert Ihr Anspruch bei einer deutschen, österreichischen oder Schweizer Krankenkasse seine Wirkung. In den meisten Fällen werden Sie umgekehrt erst nach einiger Zeit der Arbeitstätigkeit (und damit der Sozialversicherungspflicht) eine Absicherung in Kanada erhalten.

Hierzu gibt es bei den meisten Krankenkassen Zwischenlösungen, z. B. in Form einer längerfristigen Reisekrankenversicherung oder einer Privatversicherung. Tragen Sie für mindestens drei Monate Sorge für einen Versicherungsschutz für sich und Ihre Familienangehörigen.

## **1.3 Versicherungen**

Prüfen Sie anhand der Versicherungspolice, welche Kündigungsfristen einzuhalten sind, um bestehende Versicherungen (Hausrat, Haftpflicht, Lebens- und private Rentenversicherungen) zu kündigen oder die Beitragszahlung auf unbestimmte Dauer ruhen zu lassen. Lassen Sie sich die tatsächlich gültigen Bestimmungen schriftlich bestätigen, bevor Sie den Vertrag kündigen. Mitunter lohnt es sich, (Lebens-)versicherungen zu behalten, da die Prämien hierzulande größer sind und die Beiträge niedriger als in Kanada. Die durch eine deutsche Arbeitslosenversicherung erworbenen Ansprüche bleiben bis zu drei Jahre nach Auswanderung erhalten, bevor sie endgültig erlöschen. Für Arbeitslosigkeit in Kanada kommt die Versicherung natürlich nicht auf.

## **1.4 Wohnung und Arbeitsplatz**

Es gibt zur Beendigung von Miet- und Beschäftigungsverhältnissen Kündigungsfristen. Prüfen Sie die Umstände und halten Sie die jeweiligen Termine und Fristen sorgfältig ein, um keine Risiken einzugehen.

### **1.5 Mobiliar, Auto, Haus**

Schon frühzeitig können Sie zusammen mit Ihrer Familie überlegen, was Sie an persönlicher Habe mit in die neue Heimat nehmen wollen oder was Sie zurücklassen und veräußern möchten. Zwar wird der Erlös beim Verkauf in der alten Heimat nicht sonderlich stattlich sein, aber andererseits entstehen auch höhere Kosten, wenn Sie mehr Frachtraum für den Transport nach Kanada beanspruchen müssen. In all diesen Fragen können Sie langfristig Pläne schmieden, die auch die Vorfreude erhöhen und die Sie dann nach Erteilung des Visums schnell konkret umsetzen können.

Ob Sie Ihr Auto mit nach Kanada nehmen sollten, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Zum einen gelten in Kanada andere technische Standards als bei uns in Europa. Sie müssen also ggf. Umrüstkosten einkalkulieren. Zum anderen sollte natürlich der Wert Ihres Fahrzeuges dem (relativ teuren) Transport nach Übersee entsprechen. Falls Sie Mitglied eines Automobilclubs sind, können Sie hier nähere Informationen einholen. Gleichzeitig können Sie sich über die Internetseite eines kanadischen Automobilclubs über die in Kanada geltenden Bestimmungen informieren. Überlegen Sie ernsthaft die Möglichkeit, Ihr Auto daheim zu verkaufen und sich in Kanada zunächst einen günstigen Gebrauchtwagen zuzulegen. Das ist weitaus unbürokratischer. Über den Erwerb eines Neuwagens können Sie dann später entscheiden (-> auch Kapitel „Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen“).

Als Eigentümer eines Hauses oder einer Wohnung bleibt die Wahl zwischen Verkauf oder Vermietung. Im ersten Fall sollten Sie die Zeit berücksichtigen, die benötigt wird, um das Objekt wirtschaftlich am Markt zu veräußern. Da Sie den Verkauf wahrscheinlich erst in Angriff nehmen können, wenn Ihre Ausreise nach Kanada sicher ist, sollten Sie sich rechtzeitig nach einem vertrauenswürdigen Makler erkundigen. Wenn Sie den Verkaufsabschluss selbst tätigen wollen, müssen Sie überlegen, wo Sie zwischen Auszug und Ausreise wohnen können. Kalkulieren Sie die dabei entstehenden Kosten.

Wenn Sie Ihren Besitz lieber vermieten wollen, vielleicht auch im Hinblick auf eine mögliche Rückkehr, benötigen Sie eine Vertrauensperson (Angehörige(n), Freund), in deren Hände Sie alle Angelegenheiten legen können, die während Ihres Auslandsaufenthaltes zur Abwicklung (Instandhaltung, Reparaturen, Kostenrechnungen, Weitervermietung, späterer Verkauf) erforderlich sind.

### **1.6 Konten und Vermögen**

Behalten Sie zunächst ein bestehendes Girokonto bei Ihrem Bankinstitut. Erfahrungsgemäß gibt es über einen längeren Zeitraum noch Transaktionen, die Sie abwickeln müssen. Fragen Sie Ihr Kreditinstitut nach einem Partnerunternehmen in Kanada. Es kann manch ein späteres Geldgeschäft erleichtern, wenn Sie Ihr neues Konto in Kanada bei diesem Partnerunternehmen eröffnen. Sofort verfügbare Sparguthaben können Sie auflösen und zum Beispiel in Form von Travellerschecks mit nach Kanada nehmen. Bitte beachten Sie die Deklarierungspflicht bei der Einreise (→ Kapitel „Einreise“). So haben Sie direkt nach Ihrer Ankunft in Kanada einen Verfügungsbetrag. Aktuell sollten Sie stets die Wechselkurse und Gebühren im Blick haben und prüfen, ob Sie mit Reiseschecks gerade besser fahren als mit Ihrer Kreditkarte.

Bei befristeten Sparvermögen und anderen Geldanlagen (Aktien, Sparverträge, Fondsbeteiligungen) sollte Ihr Geldinstitut Sie darüber informieren, unter welchen Bedingungen und Kosten Sie eine vorzeitige Auflösung beantragen können und wie ein Transfer auf Ihr zukünftiges Konto in Kanada ohne größere Kosten erledigt werden kann. Stellen Sie eine Liste von erteilten Einzugsermächtigungen und Daueraufträgen zusammen, die Sie dann fristgerecht kündigen können. Klären Sie mit Ihrem Kreditkarteninstitut, unter welchen Voraussetzungen Sie Ihre Kreditkarten in Kanada weiter nutzen können.

### **1.7 Transport des Umzugsguts**

Erkundigen Sie sich rechtzeitig und unverbindlich nach den Kosten für den Überseetransport Ihres Hab und Guts. Lassen Sie sich von verschie-

denen Spediteuren (sowohl lokalen wie international operierenden Unternehmen) ein Angebot erstellen. Bei den eingehenden Angeboten sollten Sie natürlich nicht nur die Kosten, sondern auch den Umfang aller Leistungen und Transportzeiten vergleichen. Rechnen Sie beim Umfang des Umzugsguts eines durchschnittlichen Haushaltes durchaus mit einem Container in einer Größe von 3 bis 6 Tonnen Gewicht. Das entspricht einem 20- bzw. 40-Fuß-Container. Lassen Sie sich alle Sonderkosten separat auflisten, etwa wenn der Container für mehr als einen halben Tag zum Beladen an Ihrem bisherigen Wohnort abgestellt werden muss.

Wollen Sie das Verpacken des Umzugsguts und das Beladen des Containers selbst übernehmen? Welches Verpackungsmaterial (Kisten, Kartons) wird zu welchen Kosten zur Verfügung gestellt? Wieviel ist das Umzugsgut wert und wie hoch sind die Kosten für eine Transportversicherung? Übernimmt die Spedition auch die Zoll- und Quarantänebefreiung im Zielhafen und trägt für die Weiterbeförderung zum endgültigen Zielort Sorge? Hilft Ihnen die Spedition, eine Zwischenlagerung in Kanada zu arrangieren, falls Sie dort zunächst eine Interimswohnung beziehen?

Prinzipiell ist es von Vorteil, so viel wie möglich zu delegieren, wenn es der Preis rechtfertigt. Denn nach Ihrer Ankunft in Kanada haben Sie viele andere und letztlich wichtigere Dinge zu erledigen, als sich um den Verbleib Ihres Umzugscontainers zu kümmern. Übrigens: Lassen Sie sich von der Spedition Informationen darüber zukommen, was Sie bei den Einfuhrbestimmungen beachten müssen. Dies ist wichtig, damit Sie wissen, was Sie mitnehmen dürfen und was nicht. Es hilft vor allem auch bei der Entscheidung, wie sachkundig und zuverlässig ein Anbieter für Ihr Projekt ist.

Einen besonderen Service bietet die Firma ITO Möbeltransport GmbH. Unter [www.ito-movers.de/umzugsrechner](http://www.ito-movers.de/umzugsrechner) finden Sie einen Umzugskostenrechner für Deutschland. Sie müssen nur Ihr bisheriges Heimatbundesland, den Zielhafen in Kanada, die Größe und den Monat des Umzugs eingeben und erhalten einen brauchbaren Schätzwert für die Kosten.

66 Einheiten aufgegliedert, die in einer Verlosung an Adlige in Großbritannien verteilt wurden. Diese Eigentümer waren von ihren neuen Ländereien weit entfernt und zeigten wenig Interesse an der Entwicklung ihres Kolonialbesitzes. Vorwiegend Acadianer, Loyalisten und schottische Einwanderer bewirtschafteten das Land und gründeten ländliche Siedlungen und einige Häfen.

Der *Land Purchase Act* aus dem Jahr 1875 hob das ursprüngliche Eigentumsrecht auf. Trotzdem blieb die Insel eine bis heute vorwiegend aus Farmland, Dörfern und kleinen Hafenzdtdtchen bestehende Enklave.

Die Entwicklung der Einwanderung nach New Brunswick war vor allem durch die reichen Holzvorkommen der Region bestimmt. Zuwanderer aus Irland stellten vorwiegend die Arbeitskrdfte in der sich entwickelnden Holzindustrie. Im Sddwesten der Region siedelten vor allem englische Loyalisten, im Nordwesten Iren und Acadianer, die das fruchtbare Land nutzbar machten.

Die Besiedlung des heutigen Bundesstaates Ontario, frdher „Upper Canada“ genannt, begann erst ab 1790 und stand unter der Aufsicht der Militarpolizei mit dem Ziel, eine Kolonie aufzubauen, die zur Selbstverteidigung in der Lage war. Bevorzugtes Siedlungsgebiet war zunfchst das Nordufer des Lake Ontario, wo sich vorwiegend Einwanderer aus den USA niederlieBen. Je mehr Land am begehrten Seeufer vergeben war, desto weiter zogen die Einwanderer ins Landesinnere. Das Hinterland wurde in gleich groBe Gebiete aufgeteilt und gitternetzartig von einem StraBen- und Wegesystem berzogen. In den an den Kreuzungen entstehenden Siedlungen fassten vorwiegend Einwanderer von den Britischen Inseln FuB, die mehr Wert auf die sozialen Kontakte einer ddrflichen Gemeinschaft Wert legten als die amerikanischen Siedler, die die Einsamkeit des weiten Landes gewohnt waren und bevorzugten. Mit einem gezielten Einwanderungsprogramm wurden arbeitslose schottische Weber, die gleichzeitig zum Militrdienst verpflichtet wurden, seit 1817 im GroBen Seengebiet nrdlich der Stadt Kingston angesiedelt. Bis 1825 hatten deutschsprachige Mennoniten, die aus Pennsylvania eingewan-

dert waren, eine bedeutende Siedlung westlich von Toronto in Waterloo/Kitchener gegründet, heute eine der führenden Industrieregionen des Landes.

1824 erwarb die *Canadian Company* einen beträchtlichen Anteil an Agrarland von der englischen Krone und übernahm den geschäftsmäßigen Verkauf an interessierte Siedler. Die Gesellschaft überwachte die Siedlungstätigkeit und war für den Bau von Straßen und Getreidemühlen verantwortlich. Die Nutzung der Wasserkraft, die Entwicklung von Handelszentren für die Vermarktung von Weizen und Holz sowie der Aufbau von Marktplätzen zur Versorgung der Bevölkerung förderten die Bildung von urbanen Siedlungen.

Durch den Ausbau von Eisenbahnverbindungen wurde das Hinterland erschlossen und immer weiter besiedelt. Toronto und Hamilton am Westende des Lake Ontario verdanken ihren wirtschaftlichen Aufschwung den zunehmenden Handelsbeziehungen zum amerikanischen Markt. Die Entdeckung von reichen Nickel-, Zinn- und Kupfervorkommen förderte die industrielle Entwicklung der Region um Sudbury. An der Grenze zwischen dem englischsprachigen Ontario und der französisch geprägten Provinz Québec gelegen, wurde Ottawa 1857 von der britischen Königin Victoria zur Hauptstadt der kanadischen Konföderation und zum Sitz des Generalgouverneurs ernannt.

Das mittelkanadische Prärieland, also das Gebiet der heutigen Provinzen Manitoba und Saskatchewan, wurde nur zögerlich besiedelt. Das Land wurde zwar systematisch vermessen und in übersichtliche Einheiten aufgeteilt. Eine größere Siedlungsbewegung setzte jedoch erst nach Fertigstellung der Eisenbahnverbindung vom Atlantik bis zum Pazifik im Jahr 1885 ein. Diese moderne Verkehrsverbindung erleichterte es neuen Siedlern, ihnen zugeteilte Landstriche zu erreichen. Zusätzlich entstanden immer neue Siedlungen an dieser „Lebensader“. Weite Teile des Landes waren im Eigentum der Hudson's Bay Company und der Canadian Pacific Railway, die ihnen von der kanadischen Regierung als Ausgleich für Erschließungs- und Baukosten überlassen worden waren.

Mit einem System aus Verkauf und Verpachtung wurden Ländereien an interessierte Siedler vermarktet. Neben protestantischen, englischsprachigen Siedlern aus Ontario und katholischen, französischsprachigen Siedlern aus Québec und Neuengland waren die Mennoniten eine der ersten bedeutenden Gruppen, die sich in den Prärieländern niederließen. Sie verstanden es, das Farmland so unter sich aufzuteilen, dass sie sich in einer dörflichen Gemeinschaft, im Schulwesen, in Kirchen und anderen Sozialeinrichtungen etablieren konnten. Mehr als hundert solcher „Communities“ bildeten sich bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Ab 1875 entstand am Lake Winnipeg eine Anzahl von Siedlungen von eingewanderten Isländern, die sich dann zu einer selbstverwalteten Gemeinschaft unter dem Namen „*Republic of New Iceland*“ zusammenschlossen. Die kanadische Regierung förderte in Europa gezielt die Einwanderung weiterer Gruppen, darunter Deutsche, Schotten, Belgier, Ungarn, Finnen, Rumänen, Schweden und Juden.

### 3. Der goldene Westen

Die Westküste Kanadas, die schon seit Jahrhunderten von sesshaften Indianerstämmen bewohnt worden war, fand zunächst ausschließlich bei englischen, spanischen und russischen Seefahrern Interesse. Von den Indianern, auf die sie bei ihren Entdeckungsfahrten trafen, lernten sie den Pelzreichtum der Region kennen. George Vancouver, ein Matrose auf dem Schiff des Weltumseglers James Cook, erkundete und kartografierte die heute nach ihm benannte Insel. 1843 ernannte James Douglas im Auftrag der *Hudson's Bay Company* Fort Victoria auf Vancouver Island zum Verwaltungssitz und Versorgungszentrum der Pelzhandelsgesellschaft. Immer mehr englische und amerikanische Pelzhändler kamen über den Pazifik nach Westkanada. Dem Mitbegründer der *Northwest Trading Company* (1787 in Montréal), Entdecker und Pelzhändler, dem Schotten Alexander Mackenzie, gelang es 1793 als erstem Weißen, die Rocky Mountains zu überqueren und damit die Pazifikküste von der Landseite her zu erreichen. Das Land war jetzt „from sea unto sea“ erschlossen und in britischer Hand. Die *Northwest Trading Company* und ihre Pelzhändler

erschlossen das heutige British Columbia und bauten ein wirtschaftlich erfolgreiches Handelsimperium auf – in Konkurrenz zur nahezu allmächtigen *Hudson's Bay Company*. Die Gesellschaften schlossen sich 1821 zusammen. Für viele Jahre blieb der kanadische Westen fest in den Händen der Pelzhandelskolonien. Siedler waren nicht erwünscht.

1857 wurde am Fraser River das erste Gold entdeckt. Schnell verbreitete sich die Nachricht an der gesamten nordamerikanischen Westküste. Im selben Jahr kamen mehr als 27.000 Goldsucher ins Tal des Fraser River. Angesichts dieses ersten „Goldrauschs“ erklärte die Regierung British Columbia zur Kolonie. 1862 wurden weitere, ergiebigere Goldvorkommen in den Cariboo Mountains entdeckt. Barkerville am Williams Creek wurde schnell zur größten Stadt Westkanadas mit 25.000 Einwohnern. Zur Erschließung des Gebietes wurde die Straßenverbindung der Cariboo Wagon Road gebaut.

1871 beschloss die Einwohner British Columbias in einer Volksabstimmung, sich als weitere Provinz dem 1867 gegründeten Bundesstaat Kanada anzuschließen. 1873 wurde die *Northwest Mounted Police* gegründet, die für Recht und Ordnung sorgte, aber auch für die Gründung zahlreicher Forts, die sich heute zu mittelgroßen Städten entwickelt haben. 1885 wurde die transkanadische Eisenbahnverbindung eröffnet, an deren westlichem Ende die Stadt Vancouver entstand. Hunderttausende von Siedlern kamen nun vom Osten in den bisher kaum besiedelten Westen. Viele der Chinesen, die zum Bau der Eisenbahnlinie als Arbeiter angeheuert worden waren, ließen sich dauerhaft in Vancouver nieder. 1897 wurden im hohen Norden, im heutigen Yukon Territory am Klondike River, neue Goldvorkommen entdeckt. Mehrere Tausend Abenteurer versuchten, das „gelobte“ Land über den Seeweg bis Skagway und über den Chilkoot Pass oder über schwierigere Landrouten zu erreichen.

#### **4. Immigration im 20. Jahrhundert**

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts war ein riesiges Land verkehrstechnisch – vor allem durch die Eisenbahn – erschlossen und von Landver-

messern in besiedelbare, aber in weiten Teilen nach wie vor von Wäldern und Prärien bedeckte Parzellen aufgeteilt. Allerdings lebten nur etwa fünf Millionen Menschen vor allem im dichter besiedelten Osten und an der Westküste.

Zur Erschließung und Urbarmachung des weiten Landes verfolgte die kanadische Regierung eine offensive Einwanderungspolitik. Viele Siedler wurden aus England, dem kontinentalen Europa, aber auch aus den USA ins Land geholt. Mit den zur Verfügung stehenden Zugverbindungen wurden sie in entlegene Landesteile gebracht, um an einer einsamen Bahnstation auszusteigen und dann den Weg zu den ihnen zugewiesenen Landflächen zu finden.

Ihre vordringlichste Aufgabe nach den Reises Strapazen war es, Wälder zu roden und Felder anzulegen, um eine notdürftige Ernte für das erste Überleben einzubringen. Einfachste Holzhütten mussten gebaut werden, um den ersten Winter in diesen unwirtlichen Regionen überstehen zu können. Viele Berichte aus dieser Zeit zeugen von hartem Überlebenskampf und echtem Pioniergeist.

Zum wichtigsten der Regierungsprogramme zur Besiedlung der Weiten des Landes zählte der *Homestead Act*, initiiert und gefördert vom damaligen kanadischen Innenminister Clifford Sifton. Er ließ das ungenutzte Farmland im Westen in Parzellen von 160 Acres (ca. 65 Hektar) aufteilen, die er kostenlos an eingewanderte oder einwanderungswillige Familien verteilen ließ. Dieses Angebot war für viele Menschen attraktiv, da sie für sich keine andere Zukunft sahen oder in ihren Herkunftsländern in hoffnungsloser Armut lebten oder unter politischer Verfolgung litten. Wohl die Mehrheit hatte keine Erfahrung aus der Landwirtschaft nachzuweisen, aber ihre konkrete Situation ließ ihnen keine andere Wahl, als das Risiko einer neuen Erfahrung einzugehen, in der Hoffnung, dass sich dies für künftige Generationen auszahlen würde. Diese ersten Siedler erlebten eine Zeit in Einsamkeit unter großen Entbehrungen.

Mit zunehmender Industrialisierung im Osten Kanadas entstand ein großer Bedarf an Arbeitskräften, die in den Fabriken und Bergbauminen ge-

braucht wurden. Billige Arbeiter kamen aus England, Europa, aber auch aus Russland, Afrika, China und der Karibik. Wenn schon ihre Lage in den Herkunftsländern meist trostlos war, wurden sie auch in ihrer neuen Heimat schlecht bezahlt, ausgebeutet und ohne Rechte gehalten.

Im Westen stellten vor allem japanische Einwanderer einen großen Anteil, die als Siedler ins Land kamen. Aufgrund ihrer asiatischen Erscheinungsweise waren sie allerdings vielfach Diskriminierungen ausgesetzt. Selbst die in Kanada geborenen Nachfahren dieser ersten japanischen Immigranten sahen sich noch der Verfolgung ausgesetzt, als sie im Zweiten Weltkrieg nach der Bombardierung von Pearl Harbour in Internierungslager gesteckt wurden.

Vorurteile gegenüber den Einwanderern aus nicht anglikanischen Herkunftsländern entwickelten sich und waren weit verbreitet. Immerhin gehörte Kanada zum British Empire bzw. zum Commonwealth, und so betrachteten sich viele Kanadier oder aus England und Schottland einwandernde Neubürger als die eigentlichen „Herren“ im Land. Allein wer aufgrund seines Äußeren oder seiner Sprachkenntnisse als Nichtengländer erkannt wurde, musste mit nachteiliger Behandlung rechnen.

Die Revolutionsereignisse 1917 in Russland und die dadurch bedingten Verfolgungsmaßnahmen ließen in Kanada eine neue Einwanderungswelle anschwellen. So kamen bis 1930 allein etwa 20.000 Mennoniten, Angehörige einer religiösen Sekte, nach Kanada und siedelten vor allem in Ontario, Manitoba, Saskatchewan und Alberta. Wie zuvor in ihrer russischen Heimat fanden sie geeignete Voraussetzungen zum Anbau von Weizenfeldern.

Schon in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts waren viele Italiener als kräftige und preiswerte Arbeiter für die ambitionierten Eisenbahnbauprojekte ins Land geholt worden. Die meisten von ihnen blieben in Kanada und suchten sich nach Abschluss des Eisenbahnbaus andere Existenzgrundlagen. Heute leben etwa eine Millionen italienischstämmige Nachfahren dieser Arbeiter in Kanada, etwa eine halbe Million alleine in Toronto.

Während des Zweiten Weltkriegs flohen vor allem Ungarn, Jugoslawen, Tschechen, Esten, Litauer, Letten und Polen nach Kanada, um den Ereignissen des Weltkrieges und den politischen Veränderungen in ihren Herkunftsländern zu entkommen. Nach 1945 zählten Griechen, Mazedonier, Holländer und Deutsche, aber auch Immigranten aus Indien, Hongkong, Korea und Japan zu den zahlenmäßig beachtlichen Einwanderergruppen.

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts suchten Bootsflüchtlinge aus Vietnam unter meist dramatischen Umständen auch in Kanada Zuflucht, um den grausamen Ereignissen in ihrem Heimatland während und nach dem Vietnamkrieg zu entfliehen. Aus Gründen der politischen Verfolgung in den diktatorisch geführten Ländern Mittelamerikas, der Rechtsdiktatur des Generals Pinochet in Chile und den Genoziden in Uganda und Kambodscha kamen Menschen in großer Zahl nach Kanada und fanden eine neue Heimat.

## IX. Register

### **A**kademisches Jahr 28

Alaska Highway 54

Alberta 22, 77

Alberta Immigrant Nominee  
Program, AINP 22

Alltag 54

Altersversorgung 90

Amtssprachen 53

Apartments 98

Arbeitsaufnahme 12

Arbeitserlaubnis, befristete 12

Arbeitserlaubnis, dauerhafte 16

Arbeitsplatz 91

Arbeitsrecht 102

Arztunterlagen 96

Assessment of

Credentials 17, 119

Aufenthalt 12

Aufenthaltsbestimmungen 29

Aufenthaltserlaubnis,

dauerhafte 29

Aufenthaltort 32

Ausbildungsniveau 114

Auslandsvertretungen,

kanadische 104

Ausreise 11

Autofahrer 54

### **B**achelor Apartment 98

Banken 101

Bankkonto 100

Behörden 96

Beratungsstellen 108

Berufe mit besonderen Zulas-  
sungsbedingungen 116

Berufe ohne Arbeitserlaubnis 114

Berufs- und Tätigkeitsgruppe 113

Bevölkerung, kanadische 52

Bevölkerungsstruktur 52

Bildungssystem 63

British Columbia 23, 79

British Columbia's Provincial

Nominee Program, BC PNP 23

Business-Programm 18

Busse 56

### **C**algary 79

Canada Pension Plan, CCP 90

Canadian Charter of Rights and

Freedoms 53

Care Card 99

CCP 90

Certificat de sélection

du Québec 24

Charlottetown 66

Comprehensive Ranking System 17

Condominium 98

Conservative Party 50

### **D**awson City 87

Democratic Party 50

Dokumente 30

Dollar 58

Dominion of Canada 47

Duplex 98

- E**dmonton 77  
Einreisebestimmungen 29  
Einschulung 103  
Einwanderung 29  
Einwanderungsbewegung,  
Geschichte 122  
Eisenbahnverbindung 55  
Electronic Travel Authorization  
26, 29  
Employment and Social Develop-  
ment, ESDC 111  
Entrepreneur-Programm,  
Québec 18  
eTA 26, 29  
Express Entry Program 16
- F**achkräfte 16  
Fähren 55  
Fahrzeuge, Einfuhr 31  
Familienprogramm 20  
Fauna 41  
Feiertage, nationale 57  
Finanzielle Voraussetzungen 34  
First Nations 44  
Flora 41  
Flüge 95  
Flugzeug 55  
Forschung 121  
Fredericton 67  
Freizeit 64  
Freizeitsport 64  
Führerschein 58
- G**ebühren, Einreiseantrag 35  
Gehaltszahlung 102  
Geldscheine 58  
Geographie 37  
Geschäftsleute 18  
Geschäftszeiten 59  
Geschichte, kanadische 43  
Gesellschaft 49  
Gesundheitsbehörden 100  
Gesundheitszeugnis 13  
Gewichte 59  
Greyhound 58  
Guesthouses 95
- H**alifax 69  
Hauptstädte 39  
Haustiere 31, 95  
Health Insurance Card 99  
Hilfsorganisationen,  
Einwanderer 101  
Hochschulsystem 27  
Hotel 95  
House of Commons 49
- I**ELTS-Test 103  
Immigration Consultants of Cana-  
da Regulatory Council 110  
Immigration, Refugees and  
Citizenship Canada 110  
Immigrationspolitik 10  
Impfprogramm 96  
Internationaler Führerschein 58  
Internationaler Impfausweis 96  
Internet 60  
Inuit 44

- Iqaluit 85  
IRCC 110  
**J**ob Banks 120, 15, 33  
**K**lima 40  
Kommunikation 59  
Konten 93  
Krankenkasse 91  
Krankenversicherungskarte 99  
Küche 61  
Kulturleben 62  
**L**abrador 68  
Liberal Party 50  
**M**anitoba 24, 74  
Manitoba Provincial Nominee Program, MPNP 23  
Maße 59  
Medien 62  
Medizinische Voraussetzungen 34  
Métis 44  
Mietwohnung 97  
Mindestlohn 102  
Mindestvermögen 35  
Mobilien 92  
Montréal 72  
Motel 95  
Münzen 59  
**N**ational Occupation Classification, NOC 15, 112  
National Parks 64  
Nationalsport 65  
New Brunswick 67  
Newfoundland 68  
NOC 112  
Northwest Territories 85  
Nova Scotia 69  
Nunavut 85  
**O**ntario 73  
Ottawa 74  
**P**arlament 49  
Politik 49  
Prince Edward Island 66  
Provincial Nominee Program 20  
Provincial Parks 64  
Provinzen 66  
Provinzen, Adressen 111  
**Q**uébec 25, 70  
Québec City 71  
**R**echtsverkehr 55  
Regina 76  
Reisebus 58  
Reisekrankenversicherung 91  
Restaurants 61  
Room for rent 98  
**S**askatchewan 76  
Schule 63  
Schuljahr 63  
Self-employed Program 19  
SIN 99  
Skill Level 114  
Skill Type 113  
Social Insurance Number, SIN 99  
Sonderprogramme, Provinzen 20

- Sozialversicherungsnummer 99  
Sozialversicherungspflicht 91  
Spedition 94  
Sport 64  
Sprachen 52  
Sprachkenntnisse 28  
Sprachtraining 103  
St. John's 68  
Staatsbürgerschaft,  
kanadische 36  
Start-up Visa Program 19  
Steuerrecht 102  
Stipendien 27, 121  
Stromspannung 59  
Studienaufenthalt 26  
Studienerlaubnis 15  
Studieren 26  
Studio Apartment 98  
Sustainable development 54
- T**EF 103  
Tip 61  
Toronto 74  
Townhouse 98  
Transfer Ticket 57  
Transportversicherung 94  
Trinkgeld 62
- Ü**berseetransport 93  
Umzugsgut 93  
Umzugskostenrechner 94  
Universität 63  
Unterkunft 95
- V**ancouver 83  
Verkehr 54  
Vermögen 93  
Versicherungen 91  
Vertragsärzte, kanadische 107  
Vertretungen, deutsche 105  
Vertretungen, österreichische 106  
Vertretungen, Schweizer 106  
Victoria 80
- W**ährung 58  
Währungseinheit 58  
Whitehorse 87  
WIFI 60  
Winnipeg 74  
Wirtschaft 49  
WLAN-Netz 60  
Wohnung 91, 97
- Y**ellowknife 86  
Yukon Territory 86
- Z**eitungen, kanadische 9  
Zeitzone 38

# Nehmen Sie Kurs auf Erfolg

Wir kümmern uns darum, dass man über Sie spricht

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)
- Marketing Services
- Redaktions- und Textdienstleistung



Kommen auch Sie an Bord!

 **Mundo Marketing**  
Agentur für Kommunikation

[www.mundo-marketing.de](http://www.mundo-marketing.de)  
[kontakt@mundo-marketing.de](mailto:kontakt@mundo-marketing.de)  
Tel. 0221/921635-0 Fax 0221/921635-24

# Über Hayit Medien

Hayit Medien ist ein Verlag für Sachbücher, nützliche Ratgeber und digitale Medien in Köln.

Die Titelübersicht unserer Printausgaben finden Sie unter  
[www.hayit.de/buecher](http://www.hayit.de/buecher)

Unsere E-Book-Übersicht:  
[www.hayit.de/ebooks](http://www.hayit.de/ebooks)

Nützliche Infos in unseren Internet-Medien  
[www.hayit.de/e-medien](http://www.hayit.de/e-medien)

Viele Tipps und Infos gibt es auf unseren  
Internet-Magazinen. Die Bereiche:

Travel & Lifestyle  
[www.Fernweh.de](http://www.Fernweh.de)  
[www.Mallorca-Journal.info](http://www.Mallorca-Journal.info)

Outdoor & Travel  
[www.Radtouren.de](http://www.Radtouren.de)  
[www.Wandertouren-Magazin.de](http://www.Wandertouren-Magazin.de)  
[www.Fahrtensegeln.de](http://www.Fahrtensegeln.de)

City-Magazine  
[www.Berlin-Magazin.info](http://www.Berlin-Magazin.info)  
[www.Duesseldorf-Magazin.info](http://www.Duesseldorf-Magazin.info)  
[www.Koeln-Magazin.info](http://www.Koeln-Magazin.info)

Kontakt:  
Hayit Medien  
eine Unit von Mundo Marketing GmbH  
Agentur für Kommunikation  
E-Mail: [kontakt@hayit.de](mailto:kontakt@hayit.de)  
[www.hayit.de](http://www.hayit.de)

